

Dignitätskonzept oder wie lange gilt die Besitzstandswahrung nach Tarmed noch?

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Liebe FMP-Mitglieder

An unserer letzten Generalversammlung wurde ich zum neuen Präsidenten der FMP gewählt. Ich danke euch allen an dieser Stelle für das damit in mich gesetzte Vertrauen. Gerade weil die heutige berufspolitische Landschaft der Schweiz vom Eigennutz aller Interessenvertreter geprägt ist, bin ich mehr denn je von der Wichtigkeit der Existenz der FMP als Zusammenschluss der frei praktizierenden Ärztinnen und Ärzte überzeugt. Die FMP wird sich auch unter meiner Führung weiterhin ohne Feigenblatt und Kompromisse für eine freiheitliche Ausübung des ärztlichen Berufs in der ambulanten Praxis einsetzen. Wesentliche Gefahren drohen uns dabei nicht nur von den FMH-immanenten Verteilungskämpfen unter den verschiedenen Facharztgesellschaften oder von der steten administrativen Vergewaltigung unserer Arztpraxis durch die Krankenversicherer, sondern auch durch staatliche Eingriffe.

Zu diesem Themenkreis äusserte sich Dr. phil. Beat Sottas, Sektionschef im Bundesamt für Gesundheit, anlässlich unseres Kongresses am 31. Mai 2007 in Olten mit seinem brisanten standespolitischen Referat zum Thema «Medizinalberufegesetz und Auswirkungen auf die Praxis». In ARS MEDICI wurde eingehend darüber berichtet (Nr. 15/07, S. 722–725). Herr Dr. Sottas bewies uns,

dass die Bundesverwaltung manchmal liberaler handelt, als man gemeinhin annehmen würde. Offenbar sind viele der administrativen Leerläufe, denen wir in der Praxis unterworfen sind, alleine durch die Kassen und unsere eigenen Berufsverbände aufgezwungen. Fälschlicherweise halten wir die Bundesverwaltung für verantwortlich. Dies zeigt sich beispielsweise auch darin, dass Prof. Dr. med. Dr. iur. Thomas Zeltner, Direktor des BAG, mir gegenüber sein Erstaunen darüber geäussert hat, dass das Dignitätskonzept gemäss Tarmed von den Ärztinnen und Ärzten hingenommen wird. Die FMP hat sich dieser Sache bereits seit Jahren angenommen und wird nun nach diesem Support noch aktiver.

Solange das Dignitätskonzept existiert und dieses durch die Kassen explizit geprüft wird, sind wir dessen Regeln unterworfen. Wir müssen uns deshalb regelmässig in denjenigen Gebieten fortbilden, die nicht unserem Weiterbildungstitel (Facharzt oder med. prakt.) zugeordnet sind. Die FMP stellt mit ihrem jährlichen Kongress sicher, dass diese gemäss Tarmed zwingende Fortbildung für Praktiker effizient und kostengünstig erfolgen kann. Das Interesse unserer Mitglieder, das Engagement unserer sehr kompetenten Referenten, der reibungslose Kongressablauf, die gute Stimmung und die positiven Feedbacks haben uns dazu veranlasst, bereits für 2008 den nächsten Kongress zu planen.

**Nächster Jahreskongress
der FMP:**

**Donnerstag, 5. Juni 2008,
im Technopark in Zürich**

Der nächste Kongress wird vor der Europafussballmeisterschaft 2008 am Donnerstag, den 5. Juni 2008, stattfinden.

FMP-Mitglieder haben kürzlich die Rechnung für den Mitgliederbeitrag 2007 in der Höhe von 200 Franken erhalten. Darf ich darum bitten, die Überweisung baldmöglichst zu veranlassen, damit unserem Kassier die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Leider musste an der letzten Generalversammlung erneut darüber diskutiert werden, dass es einige säumige Mitglieder gibt, welche trotz wiederholter Mahnung den Mitgliederbeitrag nicht bezahlen. Ersparen Sie bitte dem Kassier das mühsame Inkassoprozedere und die entsprechenden administrativen Kosten. Durch die prompte Einzahlung des Mitgliederbeitrags setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und motivieren den Vorstand, weiterhin für den freien Berufsstand der Ärztin und des Arztes einzustehen. ■

Mit kollegialen Grüssen

Dr. med. H.-U. Bürke